

Vermerk

Vorgaben für die Phase der Vorplanung des Parks auf dem Gleisdreieck

Die ersten öffentlichen Erörterungen des Wettbewerbsergebnisses haben das Konzept des Ateliers Loidl noch einmal bestätigt. Die weiten Wiesen, der eindeutig definierte grüne Rahmen und die behutsame Integration vorhandener Spuren sind und bleiben der von Berlin gewünschte Gestaltungsansatz. Für die weitere Bearbeitung des Wettbewerbsergebnisses werden hiermit Vorgaben für die Vorplanung seitens des Auftraggebers gemacht.

1. Die Änderungswünsche des Preisgerichts sind entsprechend aufzunehmen.
2. Die Grundlagenermittlungen
 - Vermessung
 - Spuren
 - zur Vegetationwerden Grundlage für die weitere Bearbeitung.
3. Die Realisierung des „Generalzuges“ in der im Wettbewerbsverfahren vorgeschlagenen Form des Ateliers Loidl wird von Berlin nicht mehr verfolgt. Über den Umgang mit dem „Phänomen Generalzug“ sind Vorschläge zu entwickeln, die Ausformulierungen des Wegenetzes und der Verbindungen beinhalten sowie das Herausarbeiten einer schnellen Ost-West- und Nord-Süd-Verbindung.
4. Mit dem Verzicht auf den „Generalzug“ geht der Verzicht auf die vom AN gefundene Eingangslösungen einher.
Bei einer neuen Lösung für die Hornstraße ist von folgenden Bedingungen auszugehen:
 - a) Erhalt der „Weißen Villa“
 - b) angemessen großer Treppenaufgang
 - c) behindertengerechte Rampe
 - d) Verzicht auf Tankstelle mit Nebengebäuden
 - e) Erhalt des geschützten Baumbestandes
 - f) weitestgehender Verzicht auf Mauern (zur Verhinderung von Graffiti).
5. Mit der Baumkartierung stehen jetzt Unterlagen zur Verfügung, die es ermöglichen, bei der Planung die wertvollen und geschützten Vegetationsbestände zu berücksichtigen. Es wird erwartet, dass die wertvolle Vegetation integriert wird.
6. Es wird angeregt, gestalterische Mittel zu finden, die geeignet sind, die gewünschte Differenzierung der beiden Parkteile sicher zu stellen. Es ist zu prüfen, ob dies z. B. durch eine partiell unterschiedliche Vegetation möglich ist.

7. Das Wegenetz ist im Hinblick auf die vorhandenen Baumstandorte zu prüfen. Der Auftraggeber erwartet in diesem Zusammenhang eine Auseinandersetzung mit der vorhandenen asphaltierten Baustraße. Es ist zu prüfen, ob die Asphaltstraße als funktionales Element (Sport, Spiel) in den Park integriert werden kann.
8. Der sog. Schwechtenpark bedarf der Überarbeitung, weil
 - a) der Eingangsbereich zu überprüfen ist,
 - b) die Wegeverbindung wie geplant bei Berücksichtigung des Bestandes nicht umsetzbar ist,
 - c) das Museum zurzeit prüft, ob die Lagerhallen Bestand haben,
 - d) hier die historischen Reste des ehemaligen Güterbahnhofs noch sehr gut ablesbar sind.Die Bearbeitungsgrenze zum Museum ist zu definieren; die Klärung erfolgt durch SenStadt.
9. Für die Flächen zwischen Bahntrasse und Wäldchen ist zu prüfen, ob durch topografische Veränderungen eine hohe Qualität für diesen Raum geschaffen werden kann und damit
 - a) dem Wäldchen und Besuchern Schallschutz zu gewähren,
 - b) eine Sicherung zur Bahntrasse herzustellen,
 - c) eine Aussichtsöglichkeit zu bieten und das Stellwärterhäuschen in den Raum einzubeziehen.
10. Um auf neue Nutzungsvorschläge für temporäre Einrichtungen (z. B. Eisbahn, Rodelbahn) reagieren zu können, ist zu prüfen, ob es geeignete Standorte hierfür gibt und wenn ja, sind solche als Sonderflächen darzustellen.
11. Die Community gardens sind lt. Ausschreibung im Wettbewerbsverfahren nicht Programm im Realisierungsteil. Wegen der großen Nachfrage dieser Einrichtung besteht Interesse daran, mit den Interessengruppen über Alternativen zu diskutieren. Hierfür wird ein Gestaltungsvorschlag erwartet, der Formen, Größen, Abgrenzungen, Funktionsbereiche beispielhafter Community gardens aufzeigt.
12. Das Thema Spiel wird in späteren Workshops noch inhaltlich zu bearbeiten sein. Der Vorentwurf soll lediglich Flächen ausweisen, die für Einrichtungen für Kleinkinder und Jugendliche geeignet sind. Der AG hält die Lage des Spielflächenangebotes im Schwechtenpark für nicht optimal. Es ist zu prüfen, ob die Fläche zwischen Lagerhalle und der Außenanlage Technik Museum entsprechende Möglichkeiten bietet.
13. Schon in der Vorentwurfsplanung soll das Thema Beleuchtung so bearbeitet werden, dass hierüber auf Grundlage der Auslobung eine Entscheidung über den Umfang der Park-/Wege-Beleuchtung getroffen werden kann. Die schnellen Verbindungen Ost-West und Nord-Süd sind als Hauptwege zu definieren.

Gottfriedsen
abgestimmt mit IC, IC1, am 02.02.07